

Dazu nutzt er in seiner Funktion als Gewerkschafts-Vertrauensmann nicht nur die Versammlungen und das persönliche Gespräch, sondern auch die Arbeit mit der Wandzeitung. Gemeinsam mit Mitgliedern seines Kollektivs gestaltet er die Wandzeitung regelmäßig zu aktuellen politischen und betrieblichen Themen.

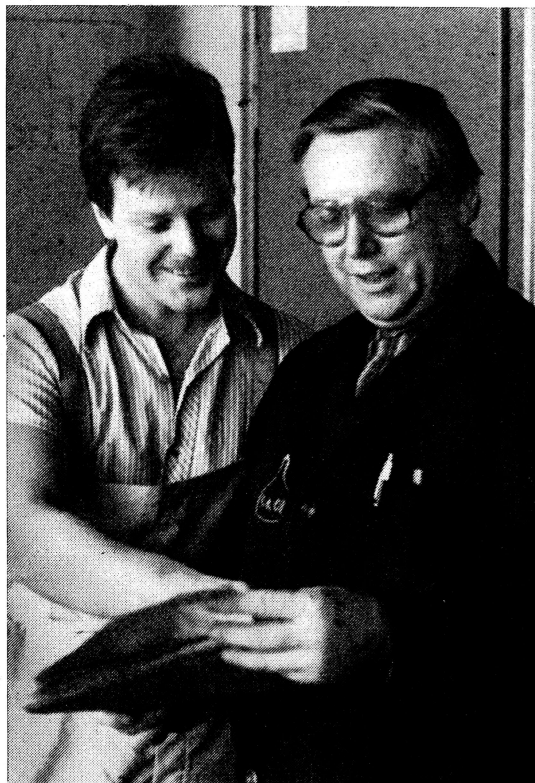
Und eine dritte Bemerkung: Die politisch-ideologische Arbeit ist sehr vielfältig. Eine Seite ist die Her- ausbildung und Festigung des proletarischen Internationalismus. Mit dazu beigetragen hat, daß es uns gelungen ist, in unserem Kollektiv den Gedanken der Solidarität fest zu verwurzeln. Auch dabei wirken die Genossen vorbildlich. Zum Beispiel konnte sich Genosse Wylezol in der genannten Gewerkschaftsversammlung bei allen Genossen und Kollegen für die Solidaritätsspende, die vom Kollektiv anlässlich der wiederholten Verleihung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ spontan erbracht wurde, bedanken.

Über die Solidarität wird auch in den Pausen und am Arbeitsplatz diskutiert und nicht nur zu ehren- den Anlässen und in Versammlungen. Auch die monatliche Solidaritätsspende eines jeden Genossen und Kollegen ist ein Ausdruck des Solidaritätsgedankens. Weiter ausgeprägt wurde dieser in einer Gewerkschaftsversammlung, auf der ein Reprä- sentant des Solidaritätskomitees der DDR zu aktuellen Fragen der internationalen Solidarität und des pro- letarischen Internationalismus sprach.

Die politische Einsicht und Haltung der Genossen und Kollegen unseres Kollektivs, auch der sich bei ihnen weiter vertiefende Gedanke der Solidarität, fördern ihre Bereitschaft, den Kampf um hohe Lei- stungen im sozialistischen Wettbewerb mit Einsatz- bereitschaft und Schöpferium zu führen.

Rehe Binder

Parteigruppenorganisator im Werkteil Farbbildröhre
des VEB Werk für Fernseh-elektronik Berlin



Zu den Genossen, die eine aktive und ideenreiche Gewerkschaftsarbeit leisten, deren Kern der soziali- stische Wettbewerb ist, gehören Jürgen Wylezol (l.), Gewerkschaftsvertrauensmann, und Werner Ehrhardt, Meister des Kollektivs „Karl Marx“ im Werkteil Farbbildröhre des VEB Werk für Fernseh- elektronik Berlin.

Foto: Knoblach

40. Jahrestag' der Befreiung Freunde - Partner Ka rn pf gen osse n

Fortsetzung von Seite 342
gen zwischen Schülern und sowje- tischen Genossen im Waffenrock. Besondere Freude herrschte, wenn die Feldküche der Garnison zu unseren Pionier- und FDJ-Wintermanövern auf fuhr und die Teilnehmer versorgte. Bleibende Eindrücke hinterließen auch die Gratulationen zu Ehren- und Feiertagen, bei denen unsere Pioniere und Jugendfreunde mit liebevoll ge- stalteten Programmen gern gesehene Gäste der Waffenbrüder waren. Ebenso erfreut folgen die Oktoberkin- der und Leninpioniere, die Komsomol- zen unseren Einladungen, wenn wir den Pioniergeburtstag, das Fest der

russischen Sprache und andere ge- sellschaftliche und schulische Höhe- punkte feiern. Wenn wir zu den Schü- lern darüber sprechen, daß die Freundschaft zur Sowjetunion für uns eine Sache des Herzens ist, so sind es gerade auch diese persönlichen Be- gegnungen, die diesen Gedanken nachhaltig fördern.

Zu den unvergeßlichen Erlebnissen zählen ein 14tägiger Aufenthalt einer FDJ-Brigade unserer Schule in einem Lager für Erholung und Arbeit im Part- nergebiet Pskow und die Teilnahme unserer Russischlehrer an mehrwö- chigen Lehrgängen in Rostow und Moskau. Der „Klub der internationalen

Freundschaft“ an unserer Schule för- dert den Freundschaftsgedanken durch Beziehungen zur Partnerschule Moglinskaja im Gebiet Pskow, zur sowjetischen Schule in unserer Be- zirkshauptstadt sowie durch interes- sante Wandzeitungen, Veranstaltun- gen und Feste. Stolz empfindet unser Schulkollektiv auch darüber, daß in den vergangenen Jahren mehrere Schüler unserer Schule in der Sowjet- union studieren konnten und heute in unserer Gesellschaft wichtige Aufga- ben erfüllen.

So wird die Freundschaft zur Sowjet- union für unsere Schüler etwas Blei- bendes, Gefestigtes, das Herz und